Das Oltner Wirtschaftsjahr 2000 : "Olten boomt wieder"

Autor(en): **Dietler, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **59 (2001)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Markus Dietler

Das Oltner Wirtschaftsjahr 2000

«Olten boomt wieder»

Der Wirtschaftsaufschwung hat auch die Stadt Olten erreicht: Die Segaintersettle AG, die SBB und Swisscom setzen noch, respektive wieder vermehrt, auf den Verkehrsknotenpunkt; zudem sind mehrere gewichtige Bauvorhaben in der Pipeline. «Olten boomt wieder», freuten sich stellvertretend die lokalen Swisscom-Verantwortlichen.
Regional gesehen begann das Jahr 2000 allerdings mit einem wirtschaftlichen Tiefschlag: Kaum waren die letzten Neujahrsblätter gedruckt, wurde die Schliessung der Bally-Schuhproduktion in Schönenwerd nach 148 Jahren bekannt, die Mitte Februar Realität wurde; die Niederämter Gemeinde verlor dadurch 265 der noch verbliebenen 345 Bally-Arbeitsplätze.

SIS Segaintersettle AG, SBB und Swisscom

Für die Stadt Olten startete das Jahr 2000 hingegen vielversprechend: Im vergangenen Januar wurde es definitiv, dass die SIS Segaintersettle AG, bisher vor Ort mit rund 180 Personen tätig, einen Neubau erstellt und rund 300 neue Arbeitsplätze nach Olten bringt. Für rund 30 Mio. Franken entstehen an der Ecke Basler-/Belchenstrasse 6300 Quadratmeter Bürofläche, die in der zweiten Hälfte 2002 in Betrieb genommen werden sollen.
Aber auch die SBB besannen sich auf den Kilometer Null im schweizerischen Eisenbahnnetz: Nachdem im Herbst 1999 bereits rund 130 Stellen des Anlagen-Managements Mitte von Luzern ins Oltner Dienstleistungszentrum Tannwald gezügelt hatten, wurde Anfang Jahr gleichenorts das neue SBB-Berufsbildungszentrum Mitte mit 350 Lehrlingen in 14 Berufen vorgestellt. Ebenfalls im Tannwald, in das auch die Computerschule Digicomp und die Zentrale Buchhandelsschule einzogen, befindet sich seither ein Kompetenzzentrum Arbeitsmarkt der SBB, das Beschäftigungen und offene Stellen unternehmensweit koordiniert.
Nach SBB und SIS Segaintersettle AG wartete schliesslich auch Swisscom mit einer guten Nachricht für den Standort Olten auf: Mit dem Anfang Jahr erfolgten Bezug des neuen Managementgebäudes am Bahnhofplatz stieg die Zahl der vor Ort Beschäftigten um 100 auf 1100. Für Zuzug sorgte vor allem das Call Center für Privatkunden der Region Mitte.

Baugesuche in Mengen

Die regionale Baubranche freuts: Nachdem im Februar zwei Neubauten des Kantonsspitals Olten eingeweiht und nun die Renovation der bisherigen Bauten angegangen werden konnten und der Spatenstich für das neue Oltner Feuerwehrmagazin erfolgt ist, geht der Bauboom offenbar weiter. Sofern die entsprechenden Gesuche bewilligt werden, dürften sich im kommenden Frühling die Spatenstiche jagen.
Zwei Grossprojekte sind alleine schon im Bifangquartier geplant: Die Eigentümer der Giroud Olma planen hinter dem Sälipark eine 40 Mio. Franken teure Grossüberbauung, den Sälipark 2000. Sie soll neben einem geräumigen Parking Läden, Büros und eine Klinikerweiterung aufnehmen. Dienstleistungspark Marcoda lautet der Name eines zweiten 40-Mio.-Projekts, welches die gleichnamige Firma auf dem Gelände der ehemaligen Von Roll neben dem Hotel «Arte» für Nutzungen wie Einkauf, Gastronomie, Logistik, Schulung, Praxen und Dienstleistungen plant; ferner soll der Hotelbetrieb wesentlich erweitert werden. Bei beiden Vorhaben wird mit einem Baubeginn im Jahr 2001 gerechnet.
Bewegung soll auch in das Bauprojekt auf dem ehemaligen Manor-Areal kommen, nachdem das Warenhaus erst drei Jahre leer gestanden hatte und dann die Bagger aufgefahren waren, die für ein weiteres Jahr ein brachliegendes Areal hinterlassen hatten: Im Oktober reichte die bei der W. Thommen AG in Trimbach angesiedelte Bornblick AG ein Baugesuch für das 90-Mio.-Franken-Projekt «Wohnpark Bornblick» ein. Es beinhaltet eine Seniorenresidenz mit Pflegeabteilung und 90 Seniorenwohnungen der Zürcher Swiss Tertianum International AG sowie 41 Eigentumswohnungen. Die Eröffnung ist für Sommer 2003 geplant.
Ebenfalls die W. Thommen AG zeichnet verantwortlich für die Ausführung von drei Mehrfamilienhäusern auf dem Bürgerland im Kleinholz sowie von fünf Mehrfamilienhäusern mit 62 Mietwohnungen an der Käppelistrasse, die bis im Frühjahr 2002 fertig gestellt sein sollen. Und auf dem früheren Stadtomnibus-Areal an der Solothurnerstrasse plant ein Baukonsortium um Architekt Massimo Hauswirth die Wohnüberbauung Bannacker mit sieben Eigentums- und 17 Mietwohnungen, die im Sommer 2002 bezogen werden sollen.

Atel kaufte Umsatzmilliarde

Für positive Schlagzeilen sorgte auch wieder einmal die Atel: Per Anfang Jahr kaufte sie die deutsche GAH-Gruppe, einen der grossen Dienstleister in den Bereichen Gebäude-, Energieversorgungs-, Industrie- und Anlage- sowie Kommunikationstechnik in ihrem Land, und damit mehr als eine Milliarde Umsatz sowie rund 5000 Beschäftigte ein. Sie stärkte damit ihr zweites Standbein neben dem Stromhandel, das Energie-Service-Geschäft, das bisher mit rund 2000 Beschäftigten einen Umsatz von 300 Mio. Franken erwirtschaftete. Ende 1999 hatte das Unternehmen zudem die Detailversorgung von rund 16 000 Stromkunden in der

Region Olten und die regionalen und überregionalen Verteilnetze in die neu gegründete Atel Versorgungs AG (AVAG) ausgegliedert, die künftig mit der AEK Energie AG und den Städtischen Betrieben Olten (sbo) eng zusammenarbeiten will.
Einen strategischen Entscheid fällte auch die 1904 gegründete Berna AG: Das Oltner Stammhaus firmiert neu unter der Bezeichnung Xaloy AG, die auch weltweit für den Geschäftsbereich Plastifizierungssysteme gilt; in der Dreitannenstadt ist aber auch eine Vertretung der zweiten global zusammengefassten Geschäftstätigkeit, der Dünnschichttechnologie, mit der Bezeichnung IonBond AG ansässig.
Apropos zusammenfassen: Die Trimbacher Traditionsfirma Wernli AG, die seit bald zwei Jahren wieder unter diesem Namen läuft und zurzeit rund 325 Personen beschäftigt, hat einen Neubau an der Baslerstrasse eingeweiht und ihre gesamte Tätigkeit wieder am Gründungsort konzentriert. Zur Guetzli-Produktion wurden aus Oensingen die Verwaltung und aus Winznau Logistik und Export «importiert».
Aber auch Entscheide in auswärtigen Entscheidzentralen haben ihre Auswirkungen auf Olten.
Die Restrukturierung, welche die SBB bis 2005 im Bereich Fahrzeugunterhalt vornimmt, hat Folgen für die Hauptwerkstätte Olten, wie im Juli bekannt wurde: Sie spezialisiert sich auf den Bereich Reisezugwagen und gibt die Behebung von Störungen an neue Serviceanlagen ab. Der heutige Personalbestand von 530 Beschäftigten bleibt zwar bestehen; es müssen aber rund 100 Personen aus der Hauptwerkstätte Zürich übernommen werden. Die natürliche Fluktuation soll indessen einen Personalabbau erübrigen.
Vom Verkauf der Solothurner Bank an den Versicherungskonzern Bâloise ist auch die Filiale in Olten betroffen, an der ebenfalls der neue Name Baloise Bank SoBa prangen wird. Dadurch besitzen die Versicherer nun eine Banklizenz und somit den Schlüssel zum integrierten Finanzdienstmarkt Schweiz. Wie die neuen Besitzer unterstreichen, soll die regionale Verankerung des Nachfolgeinstituts der Solothurner Kantonalbank erhalten bleiben.

Ein Erweiterungsbau der SIS Segaintersettle AG soll Platz für 300 neue Arbeitsplätze schaffen.
Für das Gebiet Sälipark im Bifang wurden gleich zwei Grossbauvorhaben eingereicht; noch mehr Investitionen als beide Projekte zusammen soll indessen eine Seniorenresidenz auf dem früheren Manor-Areal auslösen.